

LANDWIRTSCHAFT

Gelegentlich gibt es **gute Nachrichten aus der Landwirtschaft**. 23.12.: „Conservation agriculture“, CA, bucht erhebliche Erfolge. Es heißt, möglichst wenig pflügen, jeweils 2-3 Samenkörner in kleine Vertiefungen säen, Düngen gezielt darein und mit Mulch, zudecken. Manchmal werden Bäume gepflanzt als Schatten und zur Wasserspeicherung. Schädlinge werden durch entsprechende Pflanzungen am Feldrand von den Nutzpflanzen ferngehalten. So ist es möglich, auf kleinem Raum eine reiche Ernte einzufahren. Die EU hat US\$9 Mio. gegeben, um diese Methode zu fördern. In Bulawayo fing ein Gärtner 2009 an, Baumsetzlinge zu pflanzen. Inzwischen hat er Tausende junge Bäume, Zitrus und Einheimische in der Nachbarschaft verteilt. Inzwischen hat er noch 2 Baumschulen in anderen Gegenden. Damit will er die Aufforstungspläne der Regierung unterstützen und zur Klimaverbesserung beitragen. 20.01.: Die schweren Regenfälle in manchen Landesteilen zeigten auch die Vorteile von „Conservation agriculture“. Viel weniger Erde wird weggeschwemmt.

Positive Aktivität der Betreiber einer Diamantenmine. Sie finanzieren die Ausbildung von Landwirten.

3.01.: Der Minister für Land, Land Reform and Resettlement, Murerwa, gab bekannt, dass keine weiteren, durch BIPPA geschützten Farmen beschlagnahmt werden. Schwarze Simbabwer, die Angebote (offer letters) für Land auf solchen Farmen bekommen haben, sollten sich um Land woanders kümmern. Simbabwe schuldet 40 enteigneten holländischen Farmern €25 Mio. Kompensation. Eine deutsche Familie prozessiert, Gerichtsurteile werden erwartet. Bisher wurde nicht bezahlt. Ein Zeitungsartikel erinnert daran, dass es weitere 3000 enteignete Farmer gibt, die ebenfalls, obwohl nicht durch bilaterale Verträge geschützt, vor internationalen Gerichten Kompensation erstreiten könnten. Justizminister Chinamasa widerspricht Murerwa. Keine, in der Hand von Ausländern befindlichen Farmen werden verschont, wenn schwarze Simbabwer Land brauchen.

9.01. Landwirte aus verschiedenen Regionen von Simbabwe berichten über den Befall von Feldern durch „armyworms“. Diese Schädlinge, Raupen, keine Würmer, fressen ganze Felder kahl und sind schwer zu bekämpfen. Der Befall ist so schwer, dass es die Lebensmittelsicherheit erheblich gefährdet.

16.01.: Die UN appelliert an Geberländer, US\$131 Mio. für Lebensmittelhilfe für Simbabwe bereitzustellen. Die diesjährige Ernte wird sehr mager ausfallen. *(Ein Buch über den Erfolg von Mugabes Landreform und Artikel darüber in der britischen „Guardian“ werden heiß diskutiert. Es wird dort behauptet, dass die landwirtschaftliche Produktion in Simbabwe zur Zeit, das Niveau der 90er Jahren erreicht.)*

19.01.: Immer mehr Kleinlandwirte in Simbabwe pflanzen Tabak weil sie sich davon mehr Profit versprechen als von anderen Produkten. Umweltschützer beklagen die Verunreinigung von Flüssen durch Chemikalien, besonders durch Tabakfarmen, dazu werden wertvolle Bäume geopfert, um den Tabak zu trocknen... und weniger Lebensmittel werden produziert. 27.01.: das Tabacco Industry and Marketing Board ermahnt noch unerfahrene Produzenten, die Regel der Organisation zu beachten. Viele sind noch unerfahren und ignorieren z.B. vorgeschriebene Pflanzzeiten, zum Schaden der Industrie.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

20.12.: Ein Vertrag wurde unterzeichnet zwischen einer chinesischen Firma und einer Firma, die den Zimbabwe Defence Forces gehört, ohne dass der verantwortliche Minister irgendwas davon wusste. Die Parteien wollen 2 Kohlekraftwerke bauen, die Kohle dafür soll lokal gewonnen werden. Das Projekt, ist US\$ 2 Milliarden wert und soll 2013 angefangen werden. 4000 Arbeitsplätze sollen entstehen. 16.01.: Verzögerung durch Unregelmäßigkeiten im Vertrag.

21.12.: Die Regierung von Simbabwe unterschrieb einen Vertrag mit einer Chinesischen Firma, Sino-Hydro, die das Wasserkraftwerk am Kariba-Damm ausbauen soll. Das Projekt hat einen Wert von US\$ 400 Mio. Dadurch soll die Stromversorgung wesentlich verbessert werden. 23.12.: Allerdings, um einen Kredit dafür zu bekommen soll Zimbabwe zuerst US\$29 Mio. Schulden an China zurückzahlen.

6.01.: Japan interessiert sich für Kohle aus Simbabwe. Die Mine in Hwange soll neu ausgerüstet sein, um doppelt soviel wie bisher zu produzieren. China erwägt es, eine neue Mine in Tagebau zu eröffnen.

31.12.: Ein Unternehmer aus dem Kongo hat das erste „Allafrikanische“ Smartphone und Tablet auf den Markt gebracht. Sie sind wesentlich billiger als Geräte aus dem Westen.

31.12: Die Zollstation in Nyamapanda hat die erste Photovoltaik Anlage der ZIMRA. Damit sollen 31 Rechner betrieben werden und die Arbeit der Station beschleunigen.

4.01: Parlamentsabgeordnete werden unruhig weil die Regierung, die Gelder, die sie ihnen schuldet nicht bezahlt hat. (*Die meisten fürchten, dass sie nach der Wahl nicht zurückkommen werden.*)

4.01. Nach längeren Konsultationen entschied das Kabinettskomitee, dass dem Benzin, 5% Ethanol zugesetzt werden muss. Dieser Prozentsatz soll in Stufen bis zu 20% steigen. Die Maßnahme soll die Zukunft des riesigen Ethanolprojekts (aus Zuckerrohr) in Chisumbanje sichern. Der betreffende Minister Mangoma ist dagegen, dass in dieser Weise eine Privatgesellschaft unterstützt werden soll. Bisher haben Autofahrer das mit Ethanol gemischten Benzin gemieden. In Chisumbanje selbst gibt es Unruhen. Bauern versuchen, das Land, das sie verloren haben, von der Ethanol-Firma zurück zu kriegen. Einige Bauern wurden festgenommen. 23.01: Nach 18 Monate ohne Produktion wird das Ethanolfabrik demnächst wieder produzieren. "Green Fuel" verspricht sein Verantwortlichkeit gegenüber den Bauern zu erfüllen.

Laut Volkszählung, 2012, beträgt die Bevölkerung von Harare 2 098 199. Die zunehmende Konzentration von wirtschaftlicher Macht und politischen Entscheidungen in Harare führt zunehmend dazu, dass Unternehmen in anderen Landesteilen schließen müssen, einfach weil sie zu weit weg von Banken und Entscheidungsträger sind. (siehe auch SOZIALES). Besonders leidet Bulawayo. 25.01: Im Budget für 2013 steht US\$ 136 Mio für Bulawayo und Matabeleland. Ob das Geld aber ausbezahlt wird ist zunächst nicht sicher.

8.01: Trotz Berichte über eine leichte Verbesserung der wirtschaftliche Situation, wurden in Simbabwe 2012, 3000 Arbeiter und Angestellte entlassen.

2.01. Nach Prüfung, genügen Simbawwes Flughäfen den Standards der International Standards Organisation.

12.01: Das Geldtransfer System durch Mobiltelefone von Econet ist sehr erfolgreich und ermöglicht es Menschen in abgelegenen Gegenden, doch an Geld zu kommen. Dadurch können die, für sie, verlustreichen Tauschgeschäfte vermieden werden. Jetzt verlangen die Banken, dass für Econet die gleichen Geschäftsbedingungen gelten sollen wie für sie. Econet wehrt sich.

15.01: Mitten in Harare wurden 3 Elfenbeinschmuggler mit 18 Stoßzähne in ihrem Auto festgenommen. Der Markt für Elfenbein in China und Japan ist so groß, und lukrativ, dass Wilderer und Schmuggler das Risiko eingehen. Es gibt die Möglichkeit sich legal an dem Markt zu beteiligen.

16.01: In einem Interview mit Journalisten beschuldigt der stellvertretende Minister für Minen, Chimanikire, die Zimbabwe Defence Forces, die zu 10% (!) Teilhaber von Anjin Diamantenmine sind, die Steine, die sie bekommt, im Tauschhandel gegen Waffen zu wechseln, ohne ihren wahren Wert überhaupt zu kennen. Simbabwe hat keine offizielle Möglichkeit, den Wert von Diamanten zu bestimmen

18.01: Simbawwes größten Investoren haben fast alle Pläne vorgelegt, um die Bedingungen des Indigenisierungsgesetzes zu erfüllen und 51% ihre Anteile an Einheimische zu verkaufen. Jetzt bedrängt Minister Kasukuwere erneut die ausländischen Banken. Diese wehren sich. Kasukuwere glaubt, die Banken verweigern schwarzen Landwirten (resettled farmers) und Geschäftsleuten absichtlich Kredite. Die Banken, denen es an Liquidität fehlt, zögern, Kredite zu gewähren, wenn Kunden keine Sicherheiten bieten können. (z.B. Landtitel, die die meisten neuen Farmer nicht besitzen.) 30.01: Junge Menschen in Bulawayo bedrängten Kasukuwere, weil sie bisher gar nicht von der Indigenisierung profitiert haben. Finanzminister Biti bemerkt, dass bisher, keine der Firmen, die angeblich "indigenisiert" sind sich schon von den entsprechenden Anteilen getrennt hat.

19.01: Simbawwes Handelsdefizit für die 11 Monaten Januar – November 2012 betrug US\$ 3,58 Milliarden. Von den Exporten machten Mineralien (vor allem Platin und Diamanten) 61,8%, Tabak 21,8%, andere landwirtschaftliche Produkte 9,2% und Manufaktur, nur 6,7% aus.

20.01: Das Finanzministerium wird den National Youth Fund nicht mehr finanzieren. Die Vergabekriterien für Kredite sollen eher politisch als wirtschaftlich gewesen sein und viele Kreditnehmer, zahlen das Geld nicht zurück.

29.01: Nach Zahlung der Gehälter der Staatsbediensteten hatte das Finanzministerium letzte Woche genau US\$ 217 auf dem Konto! Um das versprochene Referendum und Wahlen abzuhalten braucht Simbabwe dringend Geld von der internationalen Gemeinschaft.

POLITIK

Die neue Verfassung.

Entwurf von Parteivorsitzenden abgesegnet 17.01: Endgültige Entwurf am 22.01 an COPAC übergeben.

. Die Fertigstellung wurde durch viele „afrikanische“ Kompromisse erreicht. Z.B. Die Bestimmung, dass ein Präsidentschaftskandidat einen „running mate“ (ein Nachfolger, sollte was passieren) ernennen soll, wird für 5 Jahren suspendiert. Dadurch bleibt es Mugabe erspart, sich für den Einen oder den Anderen unter den rivalisierenden Parteimitgliedern zu entscheiden. COPAC hat den Entwurf abgesegnet, er soll in der zweiten Februarwoche dem Parlament vorgelegt und dann öffentlich bekannt gemacht werden. Ein Referendum darüber soll Ende März oder Anfang April stattfinden.

Kritisch äußerten sich unter anderen die National Constitutional Association, NCA und das Zimbabwe Election Support Network, ZESN. Der Entwurf sei von Politiker beeinflusst und beschlossen, die Beiträge der Bevölkerung (die in einem aufwendigen Prozedur befragt wurde) seien kaum aufgenommen. Außerdem, was sehr kritisiert wird, von der Erfüllung der Bedingungen der GPA ist keine Rede mehr, obwohl vieles noch im Argen liegt. (Weitere Einzelheiten zum Verfassungsentwurf siehe. www.radiovop.com .)

Wahlen, Wähler Registrierung 20.12: Immer wieder machen Menschenrechts-organisationen, darauf aufmerksam, dass die Kommission, die die Wahlen in Simbabwe organisiert, die Zimbabwe Electoral Commission, **ZEC**, nicht neu aufgestellt worden ist: Es sind (zumindest teilweise) die gleiche Personen, die seit 2002 über mehrere strittige Wahlen präsiert haben! (z.B. die stellvertretende Vorsitzende, die häufig die Organisation leitet, weil der Vorsitzende, ein Richter aus Namibia selten da ist). Besonders unerwünscht ist ein ehemaliges Mitglied der Central Intelligence Organisation, CIO und 2 ehemalige Militärs. Sie seien absolut keine Garanten für eine faire Wahl. 30.12: Die MDC und ZAPU versuchen Exilsimbabwern, die zu Weihnachten Simbabwe besuchen, sich doch dort als Wähler registrieren zu lassen. Die MDC, schlägt vor, die Registrierung Online zu ermöglichen. (Reisepässe können inzwischen Online bestellt werden). Das würde die Prozedur vereinfachen, besonders für junge Leute, die keine Lust haben, Schlange zu stehen. 17.01: Der „Registrar General“, Oberster Standesbeamte, will Online-Registrierung nicht zulassen. *Er hat anscheinend nicht viel Interesse daran, dass jungen Menschen wählen können.* 31.12: ZEC hat leider fast US\$1 Mio. Schulden und braucht noch Geld für die große Wähler-Registrierungskampagne (unter anderem, werden 131 Autos für die mobile Registrierung gebraucht!). 4.01: Die große Kampagne, die an 3.01. hätte starten sollen, wurde wegen fehlender Mittel abgeblasen. Den verantwortlichen Ministern wurde erlaubt, auch im Ausland nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. (*Nicht klar, wie es zur Zeit ist!*) Es gibt immer wieder Berichte über Drohungen gegenüber Menschen auf dem Lande durch Soldaten, die eigentlich nur gespendete Lebensmittel verteilen sollten. 16.01. Der Minister für Tourismus befahl allen Mitarbeitern einer Mine in seinem Wahlkreis, Mitglieder der ZANU PF zu werden, andernfalls würde sie entlassen werden. Der Gouverneur von Masvingo droht NROs die „sich in die Wahlkampagne einmischen“ mit Ausweisung. NROs wurden von Mugabe ausdrücklich davor gewarnt, sich in die Wahlkampagne einzumischen. (*Präsident Mugabe erzählt, viele NROs seien Agenten des „Westens“, die sie einschleusen, um an das Reichtum Simbawes zu kommen.*)

20.12: Truppen der Simbabwe Armee (ZNA) sind teils mit Panzer in die Region Nord-Kivu, Demokratische Republik Kongo (DRC) marschiert.

17.01: Vize-Präsident John Nkomo ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Der ist der 4. Vize-Präsident der im Amt stirbt. Am 27.01. starb Professor John Makumbe, „eine der seltenen Stimmen der Vernunft“, wie er von swradioafrica beschrieben wurde. Makumbe wollte seine akademische Karriere unterbrechen und in Buhera für die MDC bei den Parlamentswahlen kandidieren.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

19.12: Der stellvertretende Direktor der Menschenrechtsorganisation „ZimRights“ Chamahwinya, und drei andere, ihm unbekannte Personen wurden dem Richter vorgeführt und der Urkundenfälschung und des Betrugs beschuldigt. Die Angeklagten sagten, sie hätten die fragliche Dokumente nie gesehen. Der Staatsanwalt bat um mehr Zeit, um den Antrag auf Freilassung gegen Kautions zu studieren. 10.01: Der

Antrag auf Freilassung gegen Kautions wurde mit der Begründung, die Sache sei sehr ernst, abgelehnt. 14.01: Der Direktor von ZimRights, Machisa, wurde zusammen mit seiner Sekretärin auch verhaftet. Am 15.01 wurde er der „Illegalen Wählerregistrierung“ und der Fälschung von Registrierungsformularen angeklagt. Die Sekretärin wurde nach Verhör entlassen. Eine Freilassung gegen Kautions wurde wegen des Schwere des Vergehens abgelehnt. Der Staatsanwalt entwirft ein Horrorszenario über die Auswirkung ihres Vergehens, das damit endet, dass die UN, Simbabwe zur „no.fly“ Zone deklariert wird!
 Machisa ist auch Vorsitzender der Crisis in Zimbabwe Coalition, die Dach-Organisation für viele Menschenrechtsorganisationen in Zimbabwe. Die UN OHCHR, 56 Menschenrechts-organisationen, auch CHRA; protestierten gegen die Verhaftungen, die alle als Schikane und völlig unbegründet sehen. Machisas Anwältin, Beatrice Mtetwa beschuldigt den Staat, das Justizsystem zu missbrauchen.: 23.01: Die Organisation ZimRights wurde auch formal des Betrugs und der Urkundenfälschung angeklagt. 24.01: Die Angeklagten erscheinen vor Gericht in eisernen Fesseln, das scheint ihnen sehr zuzusetzen. Die Verhandlung über Machisas Antrag auf Freilassung gegen Kautions wurde zum 4. Mal vertagt. 29.01: Machisas Antrag wurde stattgegeben gegen Kautions von US\$ 500 und ein „nicht bewegliches“ Objekt im Wert von UD\$ 50 000. Schwere Bedingungen für jemand der bei diesen Organisationen arbeitet.!

1.01: Der Vorsitzende der 2009 installierten Zimbabwe Human Rights Commission, Jura Professor Austin, hat sein Amt niedergelegt. Er klagte, die Kommission habe „keine Haushaltsmittel, kein Personal, keine Fahrzeuge, sogar noch keinen juristischen Status“. Zimbabwe Lawyers for Human Rights, ZLHR, sowie etliche prominente Juristen äußerten ihr Verständnis für Austin und ihre Sorge um die Zukunft der Kommission.

4.01. Wieder ist ein MDC-Funktionär, diesmal in Bulawayo, aus undurchsichtigen Gründen verhaftet und festgehalten worden. 17.01: Eine Woche nach seiner Entführung durch einem bekannten CIO Agent ist ein junger Mann, Mitglied der MDC, nach seiner Entführung in der Nähe von Lupane immer noch verschwunden.

11.01: Zimbabwe Lawyers for Human Rights, ZLHR, verdächtigt die Polizei, gefangene Kriminelle, nach der Verhaftung zu misshandeln, zusammenzuschlagen und anschließend „auf der Flucht“ zu erschießen. Sie beschreiben 6 Fälle, wo dies geschehen ist. Es gäbe ein beunruhigendes Muster, meint die ZLHR. Leider sind Todesfälle in Polizeigewahrsam von der Polizei aufzuklären so, dass diese sich selbst kontrollieren.

Der 2. halbjährliche Simbabwe Menschenrechtsbericht für 2012 erwähnt die Organisationen Women of Zimbabwe Arise, WOZA, The Gays and Lesbians of Zimbabwe, GALZ und the Counselling Services Unit als besonders Opfer von Unrecht. Zivilgesellschaftliche und politische Aktivisten wurden regelmäßig schikaniert und unrechtmäßig festgenommen. Menschenrechtsanwälte werden bei ihre Arbeit behindert. Viele NROs, die wertvolle Dienste leisten für die Menschen in Simbabwe, sind die Leidtragenden einer Kampagne gegen sie. Nach der ZANU Jahrestagung war es besonders deutlich zu sehen wie Büros von Menschenrechtsorganisationen von der Polizei durchsucht und Mitarbeiter verhaftet wurden. Diese Fälle sollen im Erwartung von Wahlen, Angst unter Menschenrechtsverteidigern verbreiten, sagte ein Vertreter von Amnesty International in Harare. (siehe den Fall ZimRights).

13.01. Zwei enteignete Farmer aus Simbabwe haben das Recht gewonnen, eine **Klage gegen die Suspendierung des SADC Tribunals** vor die African Commission on Human and People's Rights zu bringen. Die Klage zitiert 14 Staatsoberhäupter. Das Tribunal wurde vor über 2 Jahren von SADC suspendiert, nachdem es Urteile gegen die Regierung von Simbabwe gefällt hatte. August 2012 beschlossen die SADC Staatsoberhäupter, das Tribunal wieder einzusetzen, aber nur um Streitfälle zwischen Nationen zu verhandeln.

Die Kläger, Luke Tembani und Ben Freeth sagen, es geht ihnen nicht nur um die Enteignung von Land ohne Kompensation sondern darum, dass Menschen in den SADC Ländern, die im eigenen Land kein Gehör finden, ohne das Tribunal, keine Möglichkeit mehr haben, ihre individuelle Menschenrechte einzuklagen.

14.01. Der Chief Justice von Simbabwe, beklagte bei der feierlichen Eröffnung des juristischen Jahres, die Korruption, die in der Justiz, der Polizei und den Gefängnissen grassiert und plädierte für ihre Ausrottung. Ein Grund für die Ausbreitung von Korruption sei aber die schlechte Arbeitsbedingungen und Bezahlung der Beamten.

SOZIALES / GESUNDHEIT

20.12: Mindestens 800 Fälle von Typhus wurden bisher in Harare registriert. (für Januar *gibt es noch keine Zahlen*). Der Zustand von Lake Chivero, die Hauptquelle der Wasserversorgung von Harare, wird immer bedenklicher. Die Stadt Harare gibt Unsummen für Chemikalien zur Wasseraufbereitung aus, scheint aber die marode Infrastruktur nicht verbessern zu können. (*siehe auch Harare*) An die 500 000 Fälle von Durchfallerkrankungen wurden 2012 in Simbabwe registriert. (Das sind nur die schlimmeren Fälle!) Grund dafür, verschmutztes Wasser, fehlende Toiletten, mangelhafte Hygiene bei der Behandlung von Lebensmitteln usw. Die Überschwemmungen in Januar verschlimmerten die Lage. 10 000 Fälle von Malaria wurden in Januar 2013 registriert, dabei fängt die "Malariasaison" erst an.

Die Zahl der tödlichen Unfälle dominierte die Schlagzeilen in Simbabwe während den Weihnachtsferien. Von 15.12 bis 15.01 wurden (mindestens) 230 getötet und 1476 verletzt (*2011, 147 Tote und 1 304 verletzt.*). Am 23.12 wurden 18 Menschen getötet als ein überladener Lastwagen bei Mutare umkippte. 2 Tage später wurden 8 Menschen bei einem Unfall mit einem Commuter Bus getötet. Starke Regenfälle haben zu besonders vielen Unfällen auf schlechten Straßen geführt. 8.01: besser spät als gar nicht! Die Regierung hat 2 Großmaschinen zur Auffüllung und neu belegen von Schlaglöchern besorgt. Sie fangen in Harare an. Über die Weihnachtsferien gab es viel Klagen über die Zustände an der Grenze bei Beitbridge. Besonders als Tausende von Simbawern nach den Feiertagen zurück zu ihren Arbeitsstellen in Südafrika fahren wollten, gab es teilweise einen Rückstau von 20 Kilometern. Autofahrer verbrachten bis 3 Nächte in ihren Autos.

1.01: Die Zimbabwe Football Association hat Schulden in Höhe von US\$ 3 Mio. und wird voraussichtlich zu dem World Cup Qualifizierungsspiel in Ägypten nicht antreten. 23.01: Fifa wird beschuldigt gefälschte Papiere bei der Wahl des "Ballon d'Or" eingeschickt zu haben.

2.01: Das World Food Programm, WFP, wird seine Unterstützung für Menschen in Simbabwe erhöhen. Bisher wurde US\$ 3 pro Person und Monat an Bedürftige ausgegeben, teils als Öl und Hirse teils, wenn möglich in Geld. WFP rechnet, dass mindestens 1,7 Millionen Zimbabweer zwischen Januar und März Hilfe brauchen werden. (*Es fiel mir auf, dass Mais nicht ausgeteilt wurde.*)

3.01: Seit 2 Jahren hat es in Simbabwe keine offiziellen Zeugnisse gegeben für Abiturienten und andere, die öffentliche Prüfungen bestanden haben. Die Zertifikate, „mit hohem, Sicherheitsstandard“ werden in Großbritannien gedruckt. Bisher ist es aus Geldmangel nicht gelungen, eine Druckerei in Simbabwe zu bauen. Die meisten Universitäten und Colleges und viele Firmen akzeptieren inoffizielle Briefe nicht, eben, weil sie nicht fälschungssicher sind.

Volkszählung. Zimstat. Gibt die Zahl der Bewohner von Simbabwe am 18. August 2012 mit 12 973 808 an. Es wird gerechnet, dass zwischen 3 und 5 Millionen Zimbabweer noch im Ausland leben. Diese wurden nicht mitgezählt, sie dürfen auch nicht wählen. Verschiedene Gruppen in Simbabwe glauben die Ergebnisse der Volkszählung nicht. Die Zahl der Einwohner wurde niedrig gehalten, um die Zahl der Wähler zu drücken, heißt es. Z.B. Bulawayo hat angeblich 655 000 Einwohner. Der Bürgermeister der Stadt dagegen sagt. Es seien mehr als 1 Million.

5.01: Die Aussagen vom „falschen Propheten“ (Biti), werden von vielen Menschen geglaubt. Angel Mudzanire, zum Beispiel, verspricht den Menschen, die sich ihm anschließen, dass sie „unerwartet, hohe Geldsummen auf dem Konto“ oder in der Tasche finden werden oder der Wind wird Gold zu ihnen wehen. Offensichtlich sind die „prosperity churches“ („Kirchen“ die Reichtum für ihre Mitglieder versprechen) in Zimbabwe angekommen. Dies macht machen Politikern — besonders dem Finanzminister, und auch den Kirchen zu schaffen. Der Finanzminister schlug dem Propheten vor, einiges vom Wundergeld, auf den Konto des Fiskus zu schicken, um Simbawes Schulden abtragen zu helfen, Gono, warnte ihn vor Geldfälschung!

Immer mehr Frauen in Simbabwe sterben im Kindbett oder tragen von der mangelhaften medizinischen Versorgung schwere gesundheitliche Schäden davon. z.B. Fistel, die von Spezialisten behandelt werden können, bedeuten aber unbehandelt meistens den Ausschluss der Frau aus der Gesellschaft. Krankenhäuser haben oft die Medikamente nicht, die Ärzte verschreiben, Die Patienten müssen alles privat kaufen, wenn sie es überhaupt können. Überhaupt wird von vielen Krankenhäusern berichtet, dass sie auch baulich und von der Ausstattung her in einem schlimmen Zustand sind. Pläne für ihre Rehabilitierung sind auf Eis, weil das Geld fehlt.

26.01: In Gefängnissen, so berichten Aktivisten und ehemalige Gefangene, fehlt es den meisten Insassen an Seife und Zahnpaste, Betten und Decken, die Toiletten sind meistens menschenunwürdig und das Essen (obwohl besser als 2006-2008) ist mager und beträgt nicht mehr als 2 Mahlzeiten pro Tag. Viele Gefängnisse sind überfüllt weil juristische Prozeduren sehr lange dauern.

14.01: Das Confucius Institute der Universität von Simbabwe wurde für Exzellenz ausgezeichnet. Das CI an der UZ ist 5 Jahre alt, hat 700 Studenten, die Chinesisch studieren, 9 Lehrkräfte und 5 Klassenzimmer.

14.01: Dem Vorsitzenden der MDC Jugend, Madzore, der als einer der 29 des Mordes an einem Polizisten Angeklagten, gerade 1 Jahr im Untersuchungshaft gesessen ist, wurde das Recht ,seine Studium an der UZ wiederaufzunehmen verweigert. Er braucht nur noch ein Semester bis zum Abschluss. Madzore sieht die Weigerung als Schikane und will juristisch dagegen angehen.

Andere Studenten haben auch Probleme: die Zimbabwe National Students' Union, ZINASU, beschuldigt den Finanzminister die vorgesehene Stipendien und Kredite nicht ausgezahlt zu haben. Studiengebühren in Höhe von US\$ 720 werden von den Universitäten verlangt, „Polytechnics“ und Lehrerausbildungsstätten kosten US\$ 400 einschließlich Unterbringung. 21.01: Drei Studentenfürer, die Studenten darüber informierten, wurden in Harare verhaftet. 23.01: 150 junge Menschen, die von einem Lehrerbildung-College Mitteilung erhalten hatten, dass sie angenommen wurden, und teilweise schon Gelder bezahlt hatten, wurden bei der Registrierung abgewiesen, weil der Kurs schon voll sei. Sie vermuten Bestechung.

16.01: Zum Anfang des neuen Schuljahres fehlen 30 000 Stellen (hauptsächlich Lehrkräfte). Das Finanzministerium hat ein Anstellungsmoratorium verfügt. Insgesamt bleibt das Ministerium schlecht ausgestattet. Pro Schüler steht US\$ 1 pro Monat zur Verfügung. International wird US\$ 7 als Richtlinie empfohlen. Lehrkräfte werden notorisch schlecht bezahlt, was dazu führt, dass sie ihre Aufgabe im Klassenzimmer nur halbherzig erfüllen und den Kindern dann Nachhilfe anbieten, die natürlich extra bezahlt werden muss.

Eins der Babyelefanten, die in Dezember, trotz Protesten von Tierschützern, nach China exportiert wurden, ist gestorben. Es gibt Fotos, die die kleine Elefanten einzeln in Käfigen zeigen. Mindestens 10 weitere Tiere warten darauf, ausgeflogen zu werden. 22.01: Nach Protesten werden doch 5 Baby Elefanten auf eine Rückkehr in den Wald vorbereitet. Es heißt aber, dass die Regierung Tiere exportiert, um Geld zu verdienen. Es soll noch Bestellungen für 48 Elefanten und auch für andere Tiere geben.

Schwere Regenfälle und Gewitter in verschiedenen Teilen von Simbabwe haben seit September 2012 insgesamt 124 Leben gekostet. Besonders das Land um den Limpopo ist überschwemmt. Am 22.01 wurde der Hauptübergang nach Südafrika in Beitbridge vorübergehend geschlossen. Viele Häuser wurden zerstört . Die Zimbabwe Air Force rettet gestrandete Menschen mit Hubschraubern. 29.01: 4000 Menschen sollen Hilfe brauchen, weil sie durch die Überschwemmungen alles verloren haben. Plötzliche Überschwemmungen hat es auch in normalerweise trockenen Gebieten von Matabeleland und Masvingo gegeben.

HARARE

Von Virginia Phiri haben wir gehört, dass es dem Book Cafe in seinem neuen Lokal sehr gut geht. Die Lage ist zentral und die Räumlichkeiten größer als der Alte.

In Harare sind „touts“, die am Busbahnhof von Busfahrern Geld erpressen, wieder aktiv. In September 2012 hatte die Polizei bei einer Säuberungsaktion 500 festgenommen. Es wurden Anfang Januar wieder 50 verhaftet. Bei geschätzter 90% Arbeitslosigkeit ist die Erpressung von Busfahrer, die um ihrer Busse und um die Passagiere fürchten, eine gute Verdienstmöglichkeit!

Etliche Häuser, die auf „wetlands“ gebaut wurden, sind nach schweren Regenfällen zusammengefallen.

Combined Harare Residents' Association CHRA, berichtet regelmäßig über den Stand der Wasserversorgung und anderen Dienstleistungen. Jetzt wurde In Harare eine Projektgruppe „Wasserversorgung“ gegründet um Mängel zu beheben. Es wird gerechnet, dass 60% des Wassers, das aus dem Speichern gepumpt wird durch kaputte Leitungen verloren geht. Außerdem gibt es geschätzte 70 000 Haushalte, die illegal an die Wasserversorgung angeschlossen sind.

VERSCHIEDENES

Zur Zeit haben verschiedene als „Apostolisch“ bezeichnete „christliche“ Gruppen und ihre Propheten großen Zulauf in Simbabwe. Das macht sie auch für Politiker interessant. Neulich ist Frau Mujuru vielleicht zu weit gegangen, als sie bei einer Versammlung behauptete, dass Robert Mugabe in Alter von 10 Jahren von Gott auserwählt und als Regent des Landes gesalbt worden sei. Gegen Gott kann man nichts tun.

18.01: 5 Parteifunktionäre der ZANU PF in Manicaland werden von der Polizei wegen der Veruntreuung von US\$ 750 000 befragt. Das Geld wurde von 2 Diamantenfirmen erbettelt, angeblich um Aktivitäten der Partei zu unterstützen und dann unter den 5 verteilt. Die Sache flog nur dadurch auf, dass einer meinte, zu wenig bekommen zu haben und die anderen verpiff.